

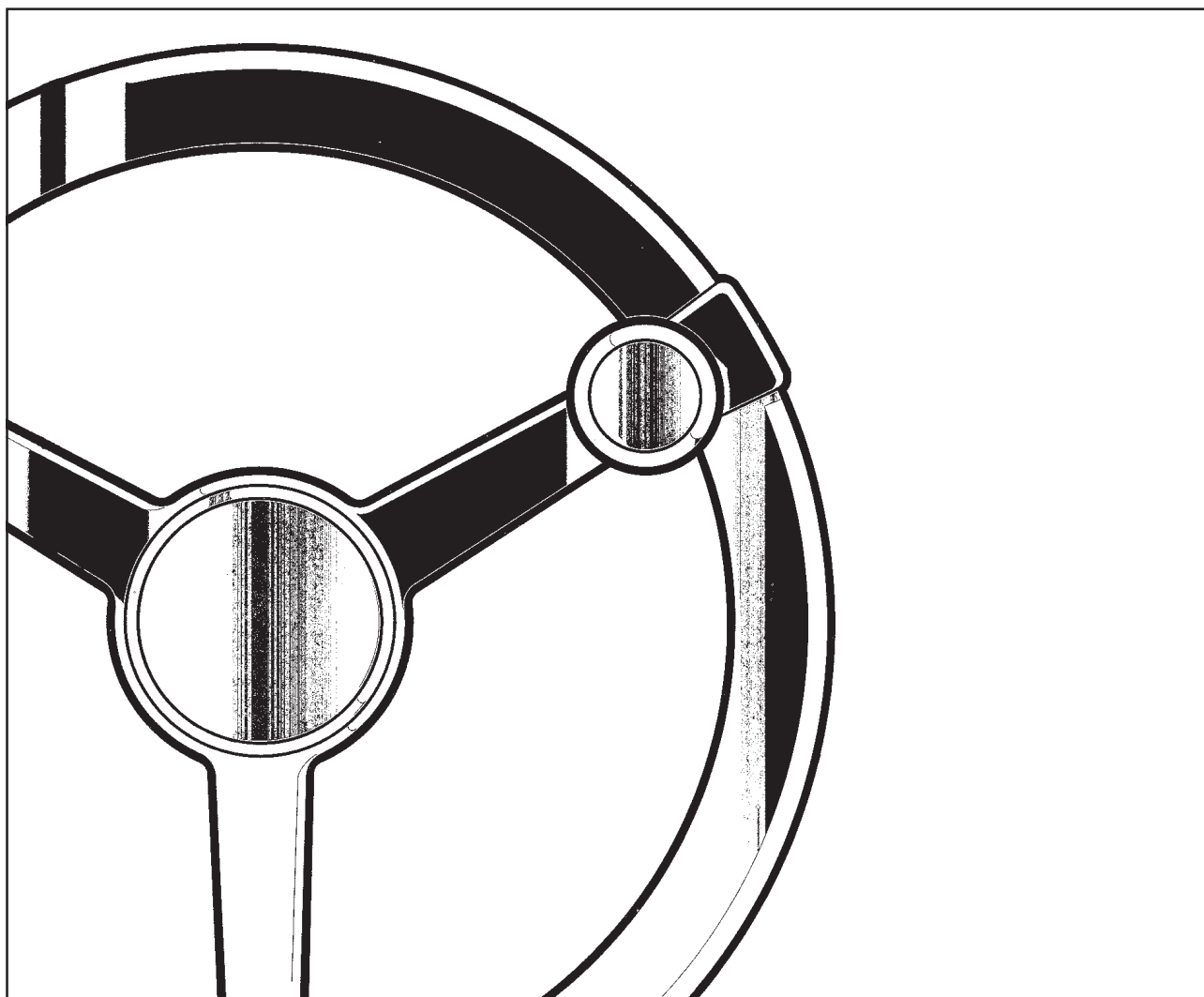
DYNAPAC

CC102/102C, CC122/122C

CC132, CC142/142C

BEDIENUNG

O102DE4



DYNAPAC

Box 504, SE-371 23 Karlskrona, Sweden
Phone: +46 455 306000, Fax: +46 455 306030
www.dynapac.com

DYNAPAC

Vibrationswalze CC102/102C, CC122/122C CC132, CC142/142C

Fahrbetrieb O102DE4, April 2004

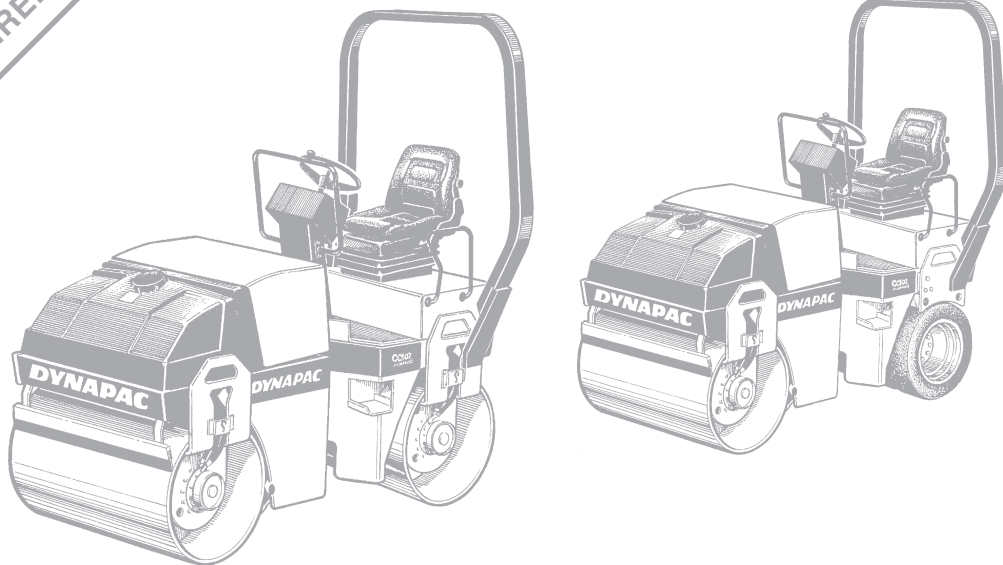
Dieselmotor:

CC102/C/122/C/132	Deutz F2L 2011, Isuzu 3LD1 PW-05
CC132/142/C	Deutz F3L 2011
CC142/C	Isuzu 3LD1 PW-05

Die Anleitung gilt ab:

CC102/C/122/C	
Deutz	PIN (S/N) *60117500*
Isuzu	PIN (S/N) *60127500*
CC132 Deutz	PIN (S/N) *60232800*
CC142/C	
Deutz	PIN (S/N) *60212800*
Isuzu	PIN (S/N) *60222800*

**DIE ANLEITUNG ZUM
SPÄTEREN GEBRAUCH
AUFBEWAHREN**



CC102/122 und CC132 sind speziell für Reparaturarbeiten von Asphaltflächen vorgesehen, können aber auch beim Asphalteinbau auf kleineren Straßen, Gehwegen und Fahrradwegen eingesetzt werden. Diese Modelle werden oft als Ergänzung für größere Walzen zur Verdichtung von Quernähten und schwer zugänglichen Stellen eingesetzt.

CC102C und CC122C sind kleine, leichte Kombiwalzen, die zur Verdichtung von dünnen Schichten und weichem Asphaltmischgut verwendet werden.

CC142 ist eine typische „Stadtwalze“ zur Asphaltverdichtung auf Straßen, Parkplätzen und Industriegelände. Die Leistung ist ausreichend, um für diesen Typ von Arbeiten hinter einem kleineren Fertiger zu fahren.

Die CC142C ist auch für kleine Deckschichtarbeiten auf weniger verkehrsbelasteten Asphaltflächen vorgesehen, bei denen eine gleichmäßige und ansehnliche Oberflächenstruktur angestrebt wird. Typische Arbeitsplätze sind daher – neben Geh- und Fahrradwegen – Parkanlagen, Golfplätze und Sportanlagen.

INHALT

	Seite
Sicherheitsvorschriften	3
Sicherheit im Fahrbetrieb	4, 5
Sicherheitsaufkleber, Platzierung und Beschreibung... ..	6, 7
Maschinen- und Motorschilder	8
Instrumente und Bedienelemente	9
Instrumente und Bedienelemente, Funktionsbeschreibung	10, 11
Instrumente und Bedienelemente in der Kabine	12
Vor dem Start	13-15
Start	16
Fahrbetrieb	17
Fahrbetrieb/Vibration	18
Bremsen	19, 20
Parken	21
Hebeanleitung	22
Abschleppanweisung	23, 24
Abschleppen/Bergen	25
Transport	26
Fahranweisung – Zusammenfassung	27

WARNSYMBOL



Sicherheitsanweisung – Persönliche Sicherheit.



Besondere Aufmerksamkeit – Maschinen- oder Teileschaden.

SICHERHEITSHANDBUCH



Das Sicherheitshandbuch der Maschine soll von jedem Walzenfahrer gelesen werden. Die Sicherheitsvorschriften immer befolgen und das Handbuch nicht aus der Walze entfernen.

ALLGEMEINES

Diese Anleitung enthält Anweisungen für den Fahrbetrieb und für die Benutzung der Walze. Für Informationen über Wartung und Instandhaltung, siehe Anleitung „WARTUNG, CC 102/C/122/C/132/142/C“.



Beim Start und beim Fahren mit kalter Maschine und kaltem Hydrauliköl, sind die Bremsstrecken länger, als wenn das Öl eine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

SICHERHEITSVORSCHRIFTEN (Lesen Sie auch das Sicherheitshandbuch)



1. Der Walzenfahrer muss mit dem Inhalt der **BETRIEBSANLEITUNG** gut vertraut sein, bevor die Walze gestartet wird.
2. Überzeugen Sie sich davon, dass alle Anweisungen in der **WARTUNGSANLEITUNG** befolgt worden sind.
3. Nur geschulte und/oder erfahrene Fahrer sollten die Walze fahren. Mitfahrer sind auf der Walze nicht gestattet. Der Fahrer muss beim Fahren auf dem Fahrersitz sitzen.
4. Die Walze nicht fahren, wenn Einstellungen oder Reparaturen erforderlich sind.
5. Klettern Sie nur auf die Walze hinauf oder von ihr herunter, wenn diese stillsteht. Verwenden Sie die vorhandenen Handgriffe und Handläufe. Beim Auf-/Absteigen wird der „Dreipunktgriff“ empfohlen, es müssen also immer zwei Füße und eine Hand oder ein Fuß und zwei Hände Kontakt mit der Walze haben.
6. Ein Überrollschutz (ROPS=Roll Over Protective Structures) sollte immer verwendet werden, wenn die Maschine auf unsicherem Untergrund benutzt wird.
7. In scharfen Kurven langsam fahren.
8. Das Fahren quer zum Hang vermeiden, anstelle gerade hinauf- oder herunterfahren.
9. Es ist sehr wichtig, dass die Bandage mit mindestens 2/3 ihrer Breite auf Material steht, dass vorher nahe an Kanten oder Löchern verdichtet worden ist.
10. Überzeugen Sie sich davon, dass in Fahrtrichtung weder auf dem Boden noch in der Luft irgendwelche Hindernisse vorhanden sind.
11. Fahren Sie auf unebenem Boden besonders vorsichtig.
12. Verwenden Sie die vorhandene Sicherheitsausrüstung. Bei einer Maschine mit Überrollschutz ROPS muss ein Sicherheitsgurt verwendet werden.
13. Halten Sie die Walze sauber. Schmutz und Fett sofort vom Fahrerstand entfernen. Es ist dafür zu sorgen, dass alle Schilder und Aufkleber sauber und gut lesbar sind.
14. Sicherheitsmaßnahmen vor dem Auffüllen von Kraftstoff:
 - Motor abstellen.
 - Nicht rauchen.
 - Keine offene Flamme in der Nähe.
 - Der Einfüllstutzen zum Kraftstofftank muss geerdet sein, um Funkenbildung zu vermeiden.
15. Vor Reparatur- oder Wartungsarbeiten:
 - Legen Sie Bremsklötze unter die Bandagen/Räder und unter das Abgleichschild.
 - Sichern Sie die Knicklenkung, wenn dies erforderlich ist.
16. Wenn der Geräuschpegel mehr als 85 dB (A) beträgt, wird ein Gehörschutz empfohlen. Der Geräuschpegel kann variieren, je nachdem, auf welchem Untergrund die Maschine benutzt wird.
17. Nehmen Sie an der Walze keine Änderungen vor, die die Sicherheit beeinträchtigen. Änderungen dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Dynapac vorgenommen werden.
18. Nehmen Sie die Walze nicht in Betrieb, bevor das Hydrauliköl seine normale Betriebstemperatur erreicht hat. Die Bremsstrecke kann länger sein, wenn das Öl kalt ist. Siehe Startanweisungen in der **BETRIEBSANLEITUNG**.

SICHERHEIT IM FAHRBETRIEB

Kantenfahren

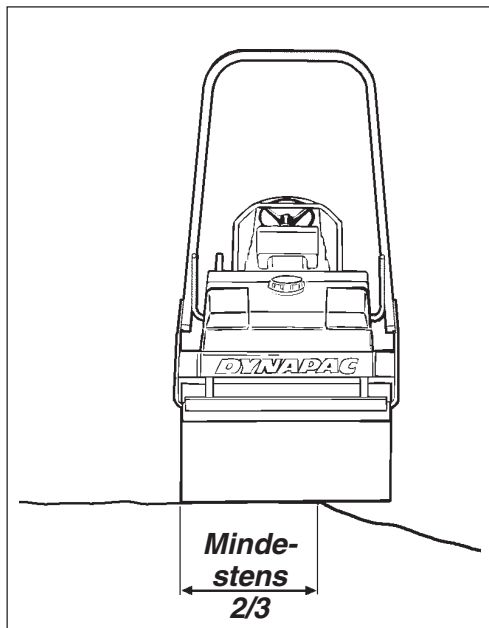


Abb. 1 Platzierung der Bandage beim Kantenfahren

Beim Fahren an Kanten muss sich mindestens $\frac{2}{3}$ der Bandagenbreite auf einem Untergrund mit voller Tragfähigkeit befinden.



Daran denken, dass der Schwerpunkt der Maschine beim Lenkeinschlag nach außen versetzt wird. Beim Lenkeinschlag nach links wird der Schwerpunkt z.B. nach rechts versetzt.

Neigung

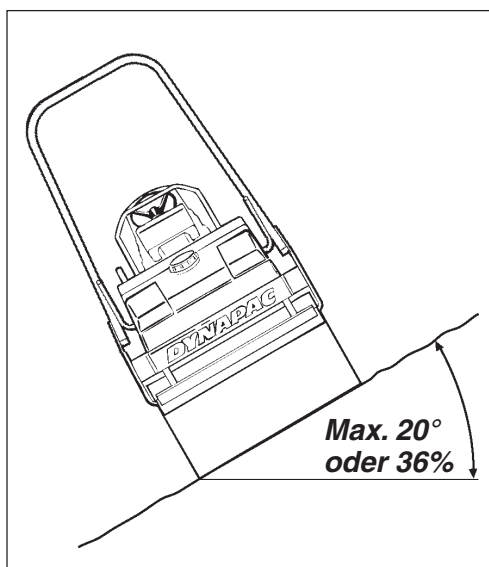


Abb. 2 Fahren bei seitlicher Neigung



ROPS (Überrollschutz) wird immer beim Fahren an Hängen oder auf unsicherem Untergrund empfohlen.



Vermeiden Sie nach Möglichkeit an Hängen mit Seitenneigung zu fahren. Fahren Sie bei der Arbeit am Hang gerade hinauf und herunter.

Der hier angegebene Kippwinkel wurde auf ebenem, hartem Untergrund bei stillstehender Maschine gemessen. Der Lenkwinkel ist Null, die Vibration ist abgeschaltet und alle Tanks sind gefüllt. Denken Sie daran, dass loser Untergrund, Aussteuerung der Maschine, Einschalten der Vibrationen, Fahrgeschwindigkeit und ein erhöhter Schwerpunkt (Zubehör) ein Umkippen der Maschine auch bei einer geringeren Neigung als der hier Angegebenen verursachen können.



Wenn die Kabine in einer Notsituation verlassen werden muss, ist der Hammer am rechten, hinteren Kabinenpfosten zu lösen und die Heckscheibe einzuschlagen.

SICHERHEIT IM FAHRBETRIEB

Sitzstellung

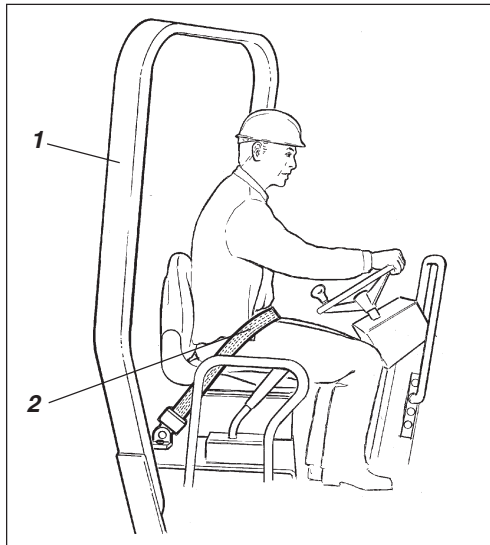


Abb. 3 Fahrerplatz

1. ROPS-Überrollschutz
2. Sicherheitsgurt

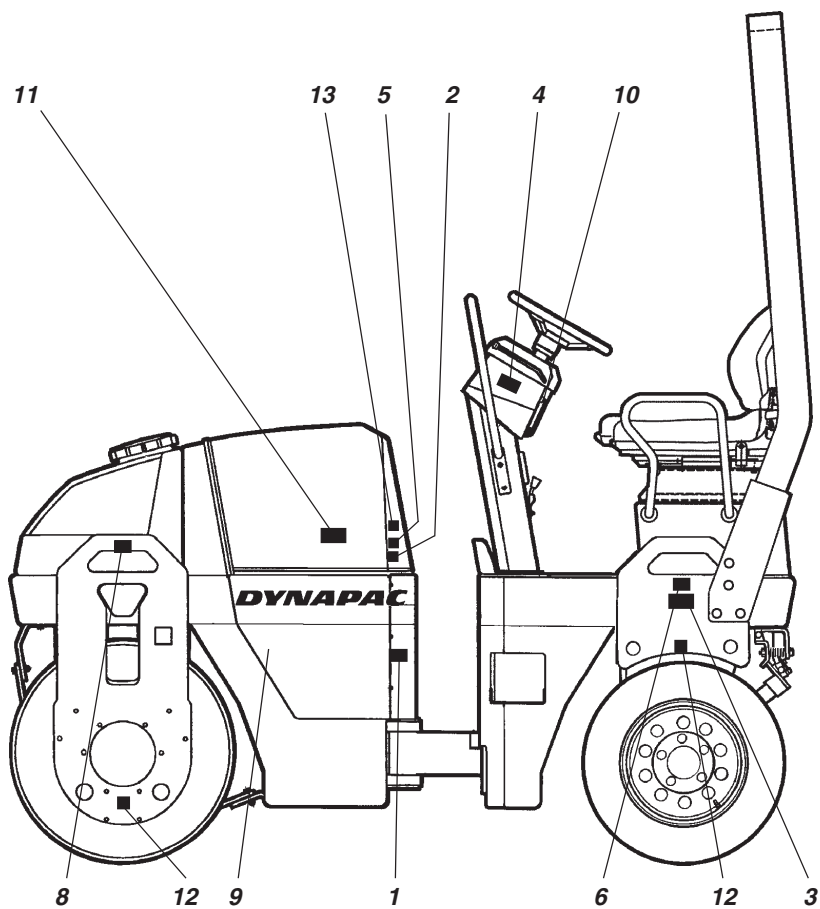
Im Fahrbetrieb muss der Fahrer immer auf dem Fahrersitz sitzen. Falls er den Fahrersitz verlässt, ertönt das Signalhorn und bei gewissen Varianten werden die Bremsen betätigt.



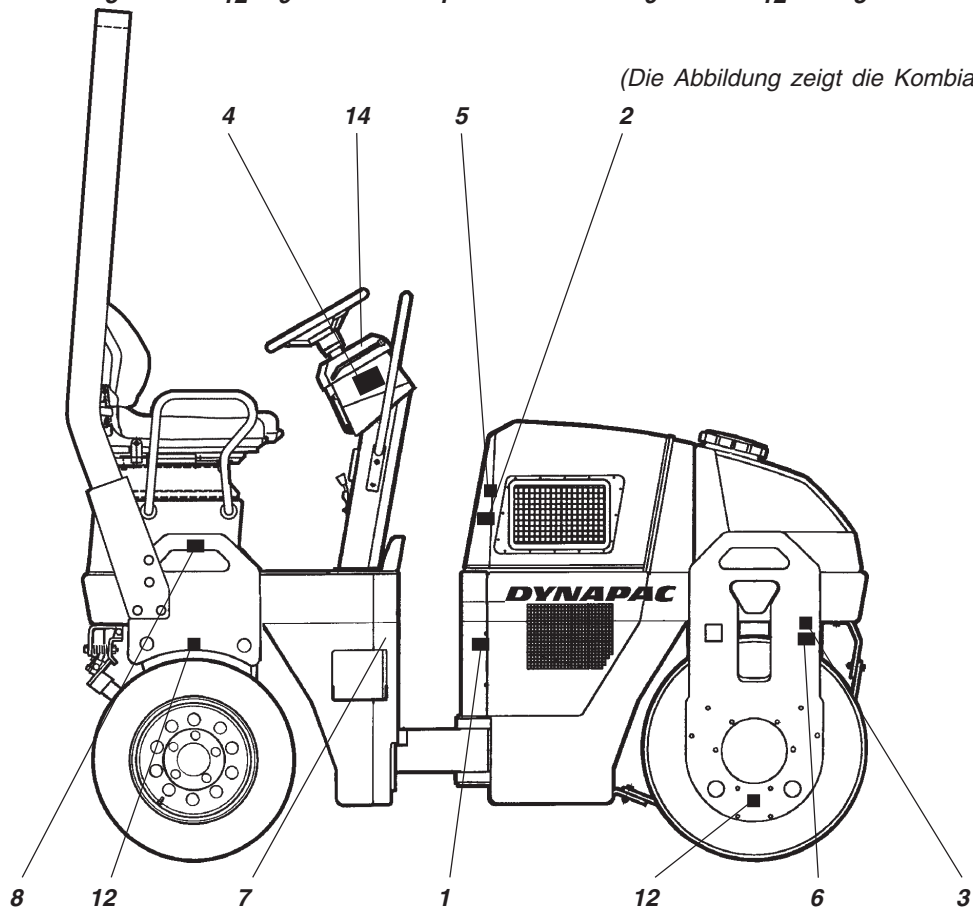
Immer den Sicherheitsgurt benutzen, wenn die Maschine damit ausgestattet ist. Falls die Maschine umkippt, besteht die große Gefahr, dass der Fahrer abgeworfen wird und unter die Maschine gerät, falls der Sicherheitsgurt nicht benutzt wird.

Bei Walzen mit ROPS-Überrollschutz (1) oder Kabine ist ein Sicherheitsgurt serienmäßig.

SICHERHEITS-AUFKLEBER, PLATZIERUNG UND BESCHREIBUNG



(Die Abbildung zeigt die Kombiausführung)



SICHERHEITS-AUFKLEBER, PLATZIERUNG UND BESCHREIBUNG



Klemmbereich, Knickgelenk/Bandage. Halten Sie gebührenden Abstand zum Klemmbereich.



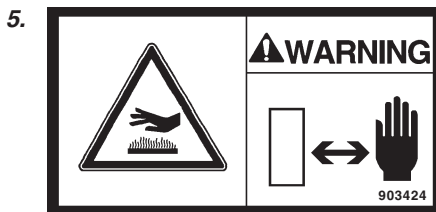
Aufforderung an den Walzenfahrer, das Sicherheitshandbuch sowie die Bedienungs- und Wartungsanleitung der Maschine zu lesen, bevor die Maschine benutzt wird.



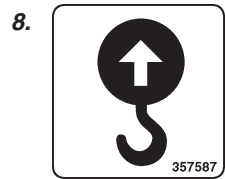
Dieselmotorkraftstoff



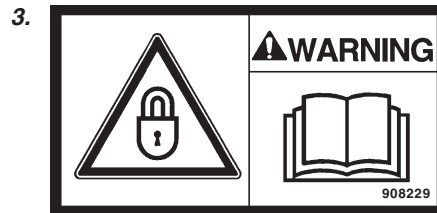
Warnung vor beweglichen Motorteilen. Halten Sie die Hände in sicherem Abstand vom Gefahrenbereich.



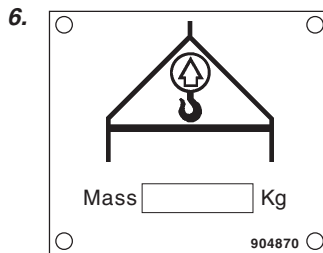
Warnung vor heißen Oberflächen im Motorraum. Oberfläche nicht berühren.



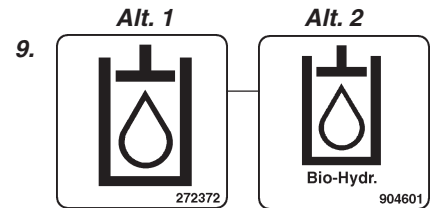
Hebepunkt



Das Knickgelenk muss beim Heben verriegelt sein. Lesen Sie die Betriebsanleitung.

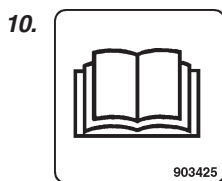


Leistungsschild

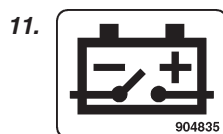


Hydrauliköl

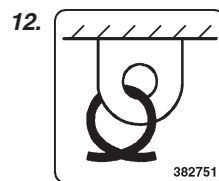
Biologisch abbaubares Hydrauliköl



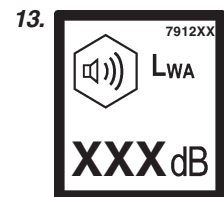
Handbuchfach



Batterietrennschalter



Befestigungspunkt



Schallleistungsspiegel



MASCHINEN- UND MOTORSCHILDER

Maschinenschild

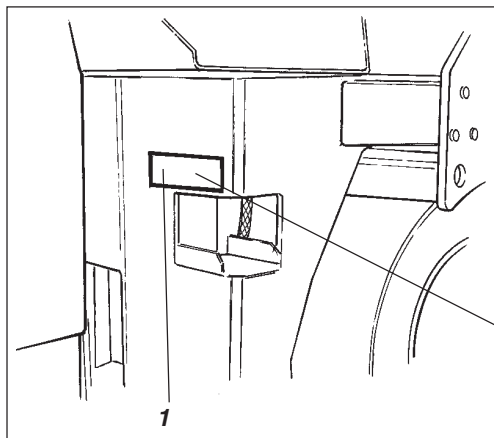


Abb. 4 Linker Fußtritt
1. Maschinenschild

Das Maschinenschild (1) ist am Lenkgelenk, an der linken Seite des vorderen Rahmenteils befestigt.

Auf diesem Schild stehen Name und Adresse des Herstellers, der Maschinentyp, die PIN (Produktidentifikationsnummer bzw. Seriennummer), das Betriebsgewicht, die Motorleistung und das Herstellungsjahr. EG-Kennzeichnungen und das Herstellungsjahr können auf Maschinen, die außerhalb der EG geliefert werden, fehlen.



Bei Ersatzteilbestellung bitte die PIN-Nummer der Walze (Seriennummer) angeben.

Die PIN-Nummer (1) ist an der rechten Kante des Vorderrahmens eingestanz.

Seriennummer am Rahmen

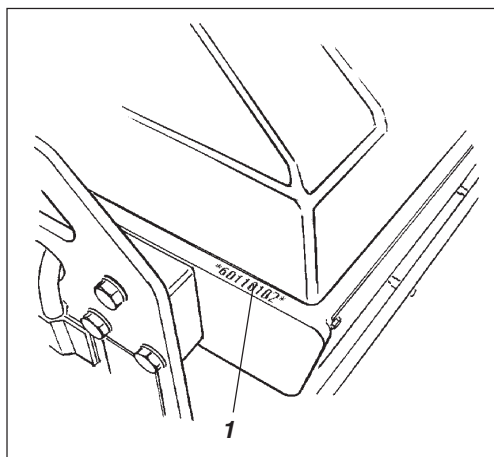


Abb. 5 Vorderrahmen
1. Seriennummer

Das Typenschild (1) des Motors ist am oberen Teil des Motors befestigt. Auf dem Schild sind Motortyp, Seriennummer und Motordaten angegeben. Bei Ersatzteilbestellung die Seriennummer des Motors angeben. Siehe auch Motorhandbuch.

Motorschild

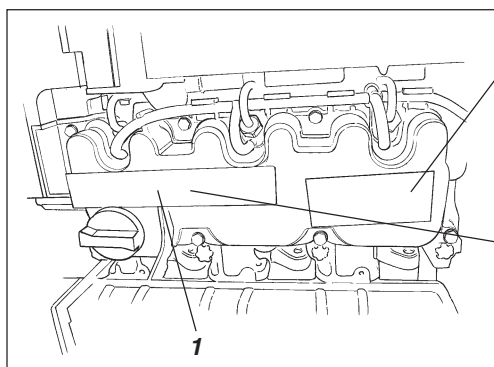


Abb. 6 Motor (Deutz)
1. Typenschilder

IMPORTANT ENGINE INFORMATION			
ENGINE FAMILY	POWER	VALVELASH	INJ. TIMING
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
MODEL	RPM	ENGINE DISPLACEMENT	INJ. RATE
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
THIS ENGINE IS CERTIFIED TO OPERATE ON DIESEL FUEL			
SERIAL NO		REM	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
THIS ENGINE CONFORMS TO <input type="text"/> MODEL YEAR US EPA / <input type="text"/>			
REGULATIONS FOR LARGE NONROAD COMPRESSION IGNITION ENGINES			

Mot.-Typ	Code	Mot.-Nr.	kW	EP	K
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
kW (G)	kW (S)	kW (S)	kW		
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
kW (W)			°C		
<input type="text"/>			<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
DEUTZ AG			MADE IN GERMANY		

ISUZU:

Ein Aufkleber mit der Seriennummer des Motors ist an der Ölwanne unter dem Kraftstoff- und Ölfilter befestigt. Ein anderer Aufkleber ist auch oben an der Ventilabdeckung angebracht, auf dem die Modellbezeichnung des Motors angegeben ist. Siehe auch Motorhandbuch.

INSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE

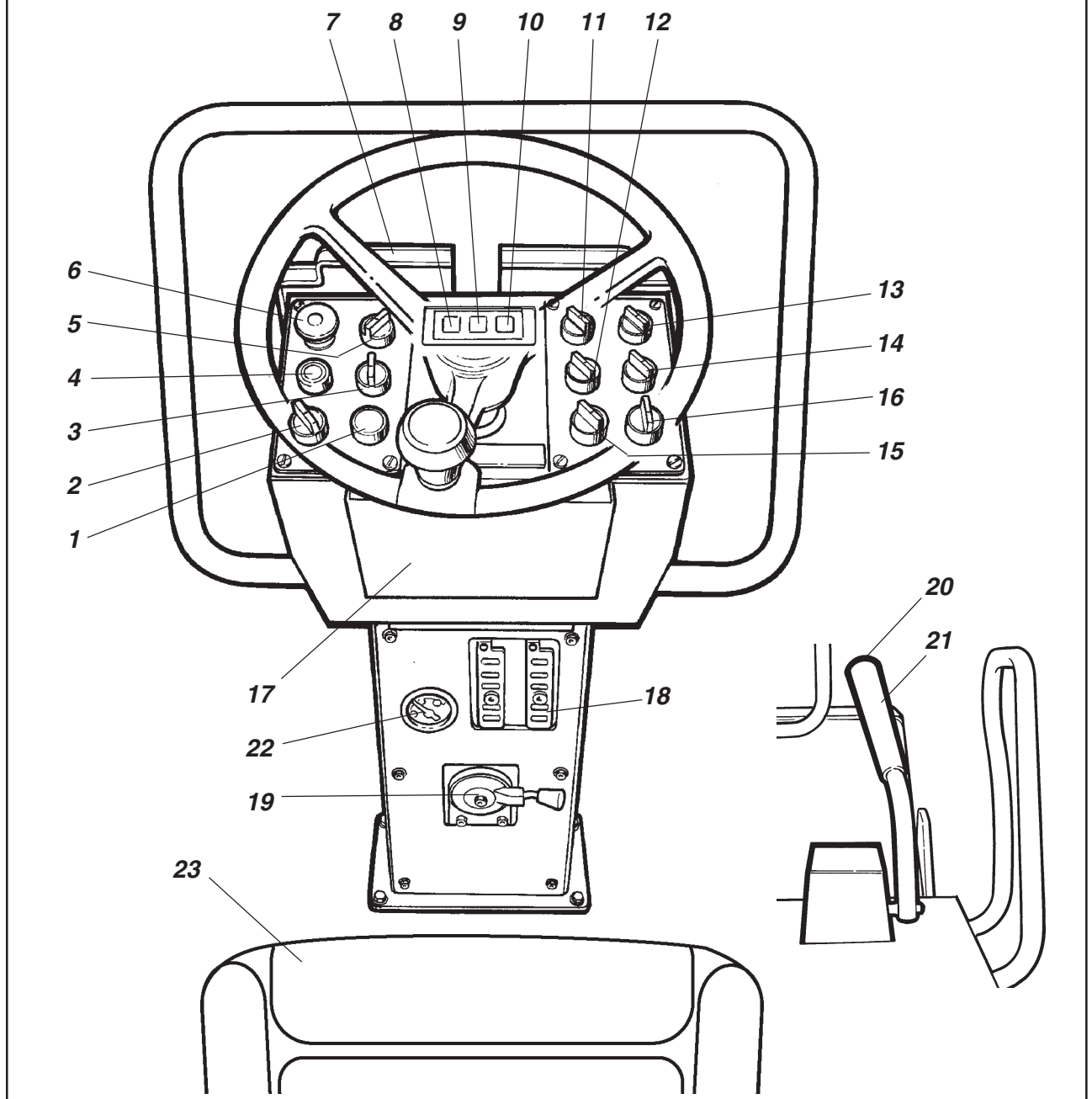




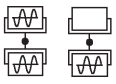








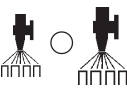


Abb. 7 Fahrerplatz








- | | |
|---|---|
| 1. Signalhorn | 14. Berieselung Gummiräder
(Kombi)/Vibration vordere/hintere Bandage |
| 2. Zündschalter | 15. Warnblinker <input type="checkbox"/> |
| 3. Manuelle/Automatische Berieselung | 16. Fahrtrichtungsanzeiger <input type="checkbox"/> |
| 4. Startknopf | 17. Sicherheits- und Betriebsanleitungen |
| 5. Manuelle/Automatische Vibration | 18. Sicherungsdosen |
| 6. Not-/Feststellbremse | 19. Drehzahlregler |
| 7. Instrumentenschutz | 20. Vibration Ein/Aus |
| 8. Warnleuchte, Batterieladung | 21. Vor-/Rückwärtsfahrhebel |
| 9. Bremswarnleuchte | 22. Kraftstoffanzeige <input type="checkbox"/> |
| 10. Warnleuchte, Öldruck/Motortemp. | 23. Sitzkontakt |
| 11. Arbeitsbeleuchtung <input type="checkbox"/> | |
| 12. Rundumwarnleuchte <input type="checkbox"/> | |
| 13. Scheinwerfer <input type="checkbox"/> | |

=Zubehör

INSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE, FUNKTIONSBESCHREIBUNG

Pos in Abb. 7	Bezeichnung	Symbol	Funktion
1	Signalhorn, Schalter		In eingedrückter Stellung ertönt das Signalhorn
2	Hauptschalter		In Stellung O ist der elektrische Kreis unterbrochen. In Stellung I werden alle elektrischen Schalter und Lampen mit Strom versorgt, mit Ausnahme des Anlasserkreises
3	Berieselungssystem, Bandage		Regelt die Wassermenge zur Bandage. In Stellung MAN erfolgt kontinuierliche Berieselung. In Stellung O ist die Berieselung ausgeschaltet. In Stellung AUTO wird beim Vor- bzw. Rückwärtsfahren die Berieselung automatisch ein-/ausgeschaltet.
4	Startkontakt		In eingedrückter Stellung ist der Anlasser eingeschaltet.
5	Vibrationsschalter (Zubehör)		Mittelstellung=Vibrationen ausgeschaltet. Linksstellung=Vibration an beiden Bandagen (gilt nicht für C). Rechtsstellung=Vibration einer Bandage.
6	Notbremse/Feststellbremse		In eingedrückter Stellung wird die Notbremse aktiviert, in eingedrückter Stellung bei stillstehender Maschine wird die Feststellbremse eingeschaltet. In herausgezogener Stellung sind beide Bremsen gelöst.
7	Instrumentenschutz		Wird über das Instrumentenblech als Wetter- und Zerstörungsschutz geklappt.
8	Warnleuchte, Batterieladung		Wenn die Warnleuchte bei laufendem Dieselmotor leuchtet, ladet der Generator nicht und die Bremsen eingeschaltet sind.
9	Bremswarnleuchte		Die Warnleuchte leuchtet, wenn der Feststell- oder Notbremsknopf eingedrückt ist, Dieselmotor abstellen und den Fehler suchen.
10	Warnleuchte, Öldruck oder zu hohe Öltemperatur im Dieselmotor.		Leuchtende Warnleuchte zeigt an, dass der Schmieröldruck zu niedrig ist. Dieselmotor abstellen und den Fehler beseitigen.
11	Arbeitsbeleuchtung hinten, Schalter (Zubehör)		Beim Drehen nach rechts wird die Arbeitsbeleuchtung eingeschaltet.
12	Rundumwarnleuchte, Schalter (Zubehör)		Beim Drehen nach rechts wird die Rundumwarnleuchte eingeschaltet.
13	Arbeitsbeleuchtung vorn, Schalter (Zubehör)		Beim Drehen nach rechts leuchtet in der ersten Stellung das Parklicht, in der zweiten Stellung die Arbeitsbeleuchtung vorn.
14	Berieselungssystem, Reifen (Kombi)		Regelt die Wassermenge zu den Reifen. Beim Drehen nach links=kontinuierlicher Betrieb Beim Drehen nach rechts=intermittierender Betrieb

INSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE, FUNKTIONSBESCHREIBUNG

15	Warnblinker, Schalter (Zubehör)		Beim Drehen nach rechts wird der Warnblinker eingeschaltet.
16	Fahrtrichtungsanzeiger, Schalter (Zubehör)		Beim Drehen nach links blinkt der linke Fahrtrichtungsanzeiger. In Mittellage ist die Blinkfunktion ausgeschaltet
17	Fach für Handbücher		Um an die Handbücher zu gelangen, das Fach an der Oberkante hochziehen und herausklappen.
18	Sicherungsdose (an der Vorderseite der Lenksäule)		Enthält Sicherungen für die elektrische Anlage. Siehe unter Rubrik „Elektrische Anlage“ zur Beschreibung der Funktion der verschiedenen Sicherungen.
19	Drehzahlregler, Dieselmotor	—	In Stellung rechts wird der Leerlauf des Motors eingeschaltet. In Stellung links wird die volle Drehzahl eingeschaltet.
20	Vibration Ein/Aus, Schalter		Wenn der Schalter eingedrückt und losgelassen wird, werden die Vibrationen eingeschaltet, ein weiterer Druck und die Vibrationen werden ausgeschaltet. Oben stehendes gilt nur, wenn der Schalter 5 in Stellung links steht.
21	Vor-/Rückwärtsfahrhebel	—	Bevor der Dieselmotor startet, muss der Hebel in Neutralstellung stehen, der Motor kann mit dem Vor-/Rückwärtsfahrhebel in anderen Stellungen nicht gestartet werden. Die Fahrtrichtung der Walze wird mit dem Vor-/Rückwärtsfahrhebel eingestellt. Wird der Hebel nach vorn geführt, fährt die Walze vorwärts usw. Die Geschwindigkeit der Walze verhält sich proportional zum Abstand des Hebels von der Neutralstellung. Je länger entfernt von der Neutralstellung, desto höher die Geschwindigkeit.
22	Warnleuchte, niedriger Kraftstoffstand (Zubehör)		Wenn die Warnleuchte aufleuchtet, ist nur noch Kraftstoff für eine kurze Fahrzeit vorhanden. Sobald wie möglich tanken.
23	Sitzkontakt		Der Fahrer muss beim Fahren auf dem Fahrersitz sitzen. Falls er den Fahrersitz verlässt, ertönt das Signalhorn und bei gewissen Varianten werden die Bremsen betätigt.

INSTRUMENTE UND BEDIENELEMENTE IN DER KABINE

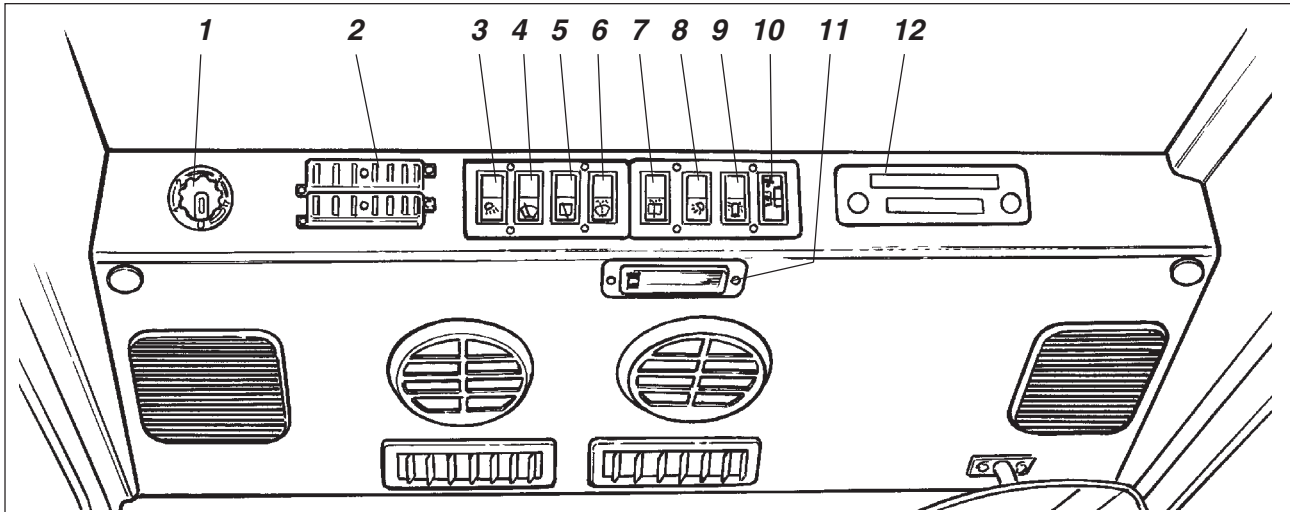


Abb. 8 Kabine

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Wärmeregler <input type="checkbox"/> | 5. Hinterer Scheibenwischer | 9. Rundumwarnleuchte <input type="checkbox"/> |
| 2. Sicherungsdosen | 6. Vordere Scheibenwaschanlage | 10. Lüfter |
| 3. Arbeitsbeleuchtung <input type="checkbox"/> | 7. Hintere Scheibenwaschanlage | 11. Kabinenbeleuchtung |
| 4. Vorderer Scheibenwischer | 8. Arbeitsbeleuchtung <input type="checkbox"/> | 12. Radio <input type="checkbox"/> |
- = Zusatzausrüstung

Pos in Abb. 8	Bezeichnung	Symbol	Funktion
1	Wärmeregler <input type="checkbox"/>		Regelt die Wärme in der Kabine. Beim Drehen nach rechts wird die Wärme erhöht, beim Drehen nach links wird die Wärme gesenkt.
2	Sicherungsdose (Kabine)		Enthält Sicherungen für die elektrische Anlage. Siehe unter Rubrik „Elektrische Anlage“ zur Beschreibung der Funktion der verschiedenen Sicherungen.
3	Arbeitsbeleuchtung vorn, Schalter <input type="checkbox"/>		Beim Eindrücken schaltet die vordere Arbeitsbeleuchtung ein.
4	Scheibenwischer vorn, Schalter		Beim Eindrücken beginnt der vordere Scheibenwischer zu wischen.
5	Scheibenwischer hinten, Schalter		Beim Eindrücken beginnt der hintere Scheibenwischer zu wischen.
6	Vordere Scheibenwaschanlage, Schalter		Beim Eindrücken wird die Frontscheibe gewaschen
7	Hintere Scheibenwaschanlage, Schalter		Beim Eindrücken wird die Heckscheibe gewaschen.
8	Arbeitsbeleuchtung hinten, Schalter <input type="checkbox"/>		Beim Eindrücken schaltet die hintere Arbeitsbeleuchtung ein.
9	Rundumwarnleuchte <input type="checkbox"/>		Beim Eindrücken schaltet die Rundumwarnleuchte ein.
10	Lüfter, Schalter		Beim Eindrücken schaltet der Lüfter ein.
11	Kabinenbeleuchtung, Schalter		Beim Drücken nach vorn wird die Kabinenbeleuchtung eingeschaltet.
12	Radio <input type="checkbox"/>		

VOR DEM START

Batterietrennschalter – Einschalten

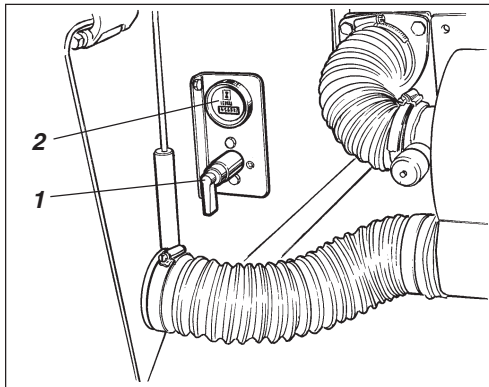


Abb. 9 Linke Motorseite

1. Batterietrennschalter
2. Betriebsstundenzähler

Nicht die tägliche Wartung vergessen. Siehe Wartungsanleitung.

Der Batterietrennschalter ist im Motorraum angebracht. Den Schlüssel (1) in eingeschaltete Stellung drehen. Die gesamte Walze wird nun mit Strom versorgt.

Pos. (2) ist der Betriebsstundenzähler des Motors. Die Anzahl Betriebsstunden werden gezählt so lange der Motor läuft.



Die Motorhaube muss während der Fahrt unverschlossen sein, um bei Bedarf die Batteriespannung schnell unterbrechen zu können.

Berieselungssystem/ Bandage

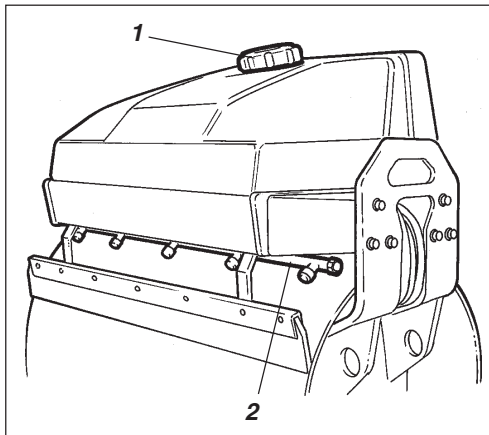


Abb. 10 Wassertank

1. Tankdeckel
2. Berieselungsrohr

Den Wassertank vorn auffüllen und kontrollieren, ob sich das Berieselungsrohr (2) in der richtigen Lage zur Verteilung des Wassernebels über die Bandagenfläche befindet. Das Rohr kann gedreht werden, wenn man die Befestigungsschrauben (3) für die Rohrklammern löst, siehe Abb. unten.

Berieselungssystem/Reifen

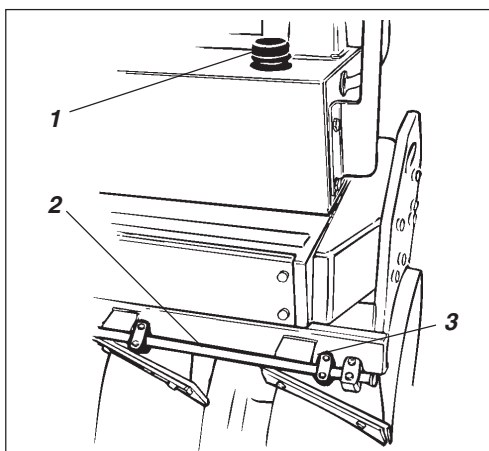


Abb. 11 Emulsionstank

1. Tankdeckel
2. Berieselungsrohr
3. Befestigungsschrauben

Den Emulsionstank hinten mit Wasser und evtl. Schneidöl auffüllen. Das Ankleben kann verhindert werden, wenn man 2–4% Schneidöl in das Berieselungswasser für die Reifen mischt.

Kontrollieren, ob sich das Berieselungsrohr (2) in der richtigen Lage zur Verteilung des Wassernebels über die Reifen befindet. Das Rohr kann gedreht werden, wenn man die Befestigungsschrauben (3) für die Rohrklammern löst.

Ab und zu die Verschleißflächen der Reifen auf anklebende Asphaltmasse kontrollieren, dies kann der Fall sein, bevor die Reifen ausreichend erwärmt worden sind.

VOR DEM START

Fahrersitz – Einstellung

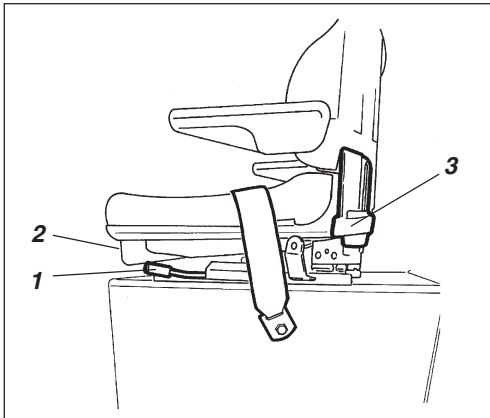


Abb. 12 Fahrersitz

1. Handgriff – Längeneinstellung
2. Handgriff – Rückenlehnenneigung
3. Handgriff – Gewichtseinstellung

1. Den Fahrersitz so einstellen, dass die Sitzstellung bequem ist und die Bedienelemente leicht erreichbar sind.
2. Der Sitz hat unten stehende Einstellmöglichkeiten:
 - Längenrichtung (1)
 - Neigung der Rückenlehne (2)
 - Gewichtseinstellung (3)



Immer kontrollieren, ob der Sitz verriegelt ist, bevor die Walze in Betrieb genommen wird.

Komfortsitz – Einstellung

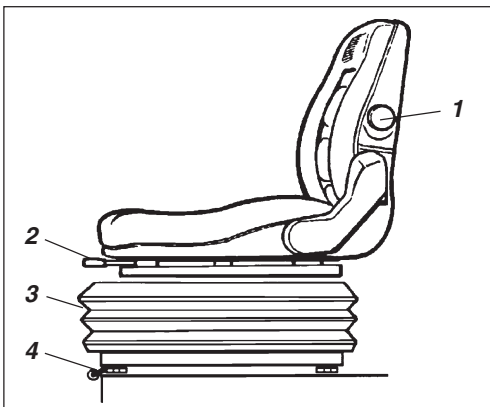


Abb. 13 Komfortsitz (Zubehör)

1. Neigung der Rückenlehne
2. Längeneinstellung
3. Gewichtseinstellung
4. Quereinstellung (Zubehör)

1. Den Fahrersitz so einstellen, dass die Sitzstellung bequem ist und die Bedienelemente leicht erreichbar sind.
2. Der Sitz hat unten stehende Einstellmöglichkeiten:
 - Neigung der Rückenlehne (1)
 - Längenrichtung (2)
 - Gewichtseinstellung (3)
 - Querrichtung (4)

VOR DEM START

Instrumente und Leuchten – Kontrolle

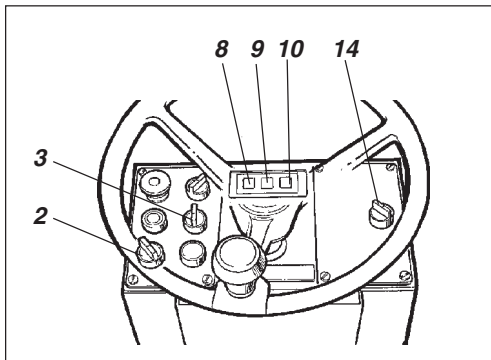


Abb. 14 Armaturenbrett

- 2. Zündschalter
- 3. Berieselungsschalter
(Bandage)
- 8,9,10. Warnleuchten
- 14. Berieselungsschalter
(Gummiräder)

Zündschalter (2) in Stellung rechts drehen.

Kontrollieren, ob die Warnleuchten 8, 9 und 10 leuchten.

Die Schalter (3) und (14) für die Berieselung auf Betrieb stellen und kontrollieren, ob die Systeme funktionieren.

Feststellbremse – Kontrolle

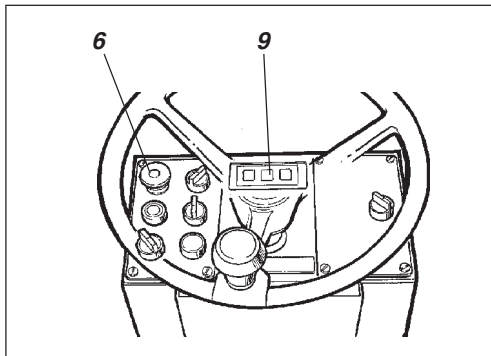


Abb. 15 Armaturenbrett

- 6. Not-/Feststellbremsknopf
- 9. Bremswarnleuchte



Prüfen, ob der Not-/Feststellbremsknopf (6) wirklich eingedrückt ist. Die Walze kann ins Rollen kommen, wenn der Dieselmotor auf abfallendem Untergrund gestartet wird und die Feststellbremse nicht eingeschaltet ist.

Sperre (Zubehör)

Der Dieselmotor wird nach 4 Sekunden ausgeschaltet, wenn man sich vom Fahrersitz erhebt. Dies geschieht, unabhängig davon, ob sich der Vor-/Rückwärtsfahrhebel in Neutral- oder Fahrstellung befindet. Wenn die Feststellbremse betätigt ist, stoppt der Dieselmotor nicht.

Wenn die Walze mit ROPS (Überrollschutz) oder einer Kabine versehen ist, muss immer der Sicherheitsgurt (1) in Verbindung mit dem Schutzhelm verwendet werden.

Fahrerplatz

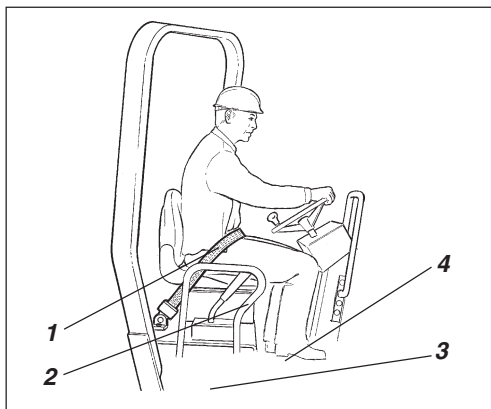


Abb. 16 Fahrerplatz

- 1. Sicherheitsgurt
- 2. Schutzgeländer
- 3. Gummielmente
- 4. Gleitschutz



Der Sicherheitsgurt (1) ist immer durch einen Neuen zu ersetzen, wenn der Gurt abgenutzt ist oder großen Kräften ausgesetzt wurde.



Kontrollieren, ob die Gummielmente (3) des Fahrerstands einwandfrei sind. Zeigen die Elemente Verschleißspuren, wird der Komfort negativ beeinträchtigt.



Dafür sorgen, dass sich der Gleitschutz (4) des Fahrerstands in einem guten Zustand befindet. Er ist zu ersetzen, wenn kein Schutz mehr gewährleistet ist.



Hat die Walze eine Kabine, muss die Tür immer geschlossen sein, wenn die Maschine bewegt wird.

START

Start des Dieselmotors

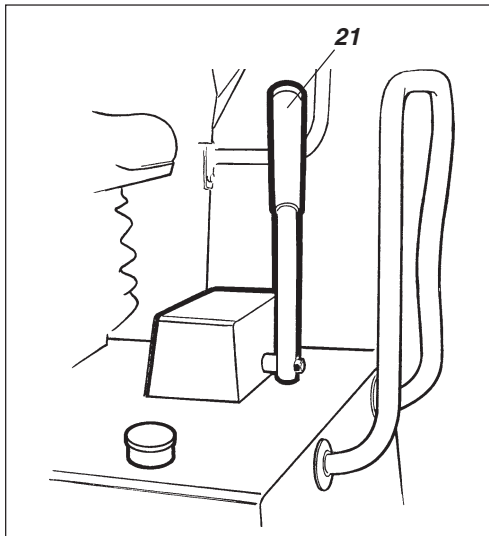


Abb. 17 Vor-/Rückwärtsfahrhebel

Vor-/Rückwärtsfahrhebel (21) in Neutrallage stellen. Der Dieselmotor kann mit den übrigen Fahrhebelstellungen nicht gestartet werden.

Bei gewissen Varianten ist der Vor-/Rückwärtsfahrhebel an der Seite des Armaturenbretts angebracht, die Funktion aber ist unverändert.

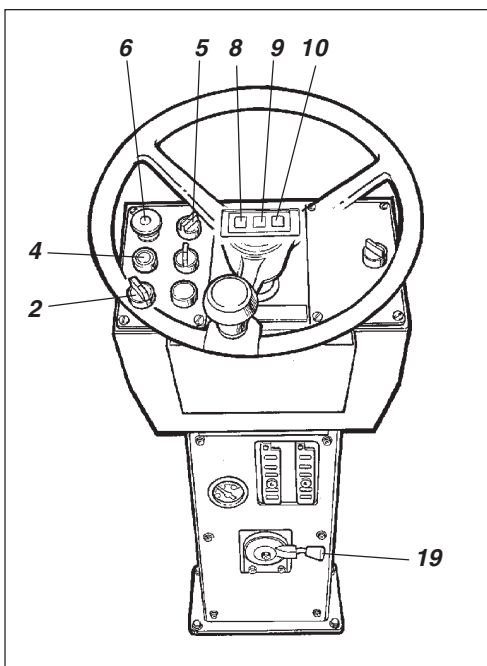


Abb. 18 Instrumentensäule

- 2. Zündschalter
- 4. Startkontakt
- 5. Vibrationsschalter
- 6. Not-/Feststellbremsknopf
- 8. Ladeleuchte
- 9. Bremswarnleuchte
- 10. Öldruckleuchte
- 19. Drehzahlregler

Den Vibrationsschalter (5) für manuelle/automatische Vibration auf **O** stellen.

Drehzahlregler (19) in Leerlaufstellung stellen. (Der Regler befindet sich bei gewissen Varianten an der rechten Seite der Instrumentensäule.)

Zündschalter (2) nach rechts auf **I** stellen. Startkontakt (4) eindrücken. Startkontakt loslassen, sobald der Motor anspringt.



Der Anlasser darf nicht zu lange betätigt werden, lieber eine kurze Pause machen, wenn der Dieselmotor nicht gleich startet.

Den Dieselmotor einige Minuten im Leerlauf warmlaufen lassen, etwas länger, wenn die Lufttemperatur unter +10°C beträgt.

Während des Warmlaufens kontrollieren, ob die Warnleuchten für Öldruck (10) und Batterieladung (8) erloschen sind. Die Warnleuchte (9) für die Feststellbremse soll immer noch leuchten.



Beim Start und beim Fahren mit kalter Maschine und kaltem Hydrauliköl, sind die Bremsstrecken länger, als wenn das Öl eine normale Betriebstemperatur erreicht hat.



Für gute Belüftung sorgen (Luftabsaugvorrichtung), wenn der Dieselmotor in geschlossenen Räumen läuft. Gefahr für Kohlenoxidvergiftung.

Fahren der Walze

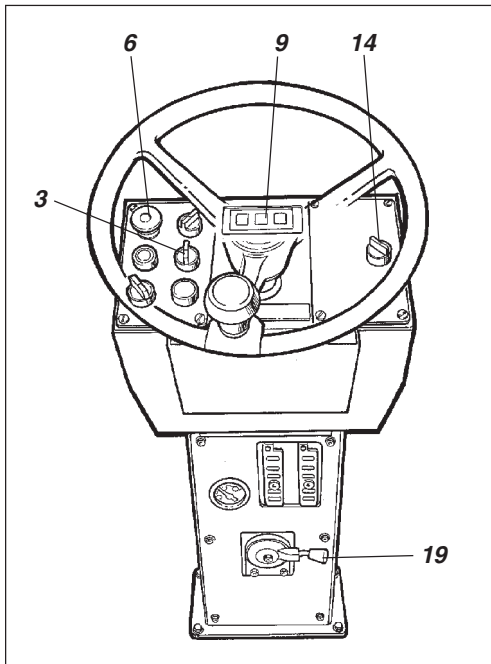


Abb. 19 Instrumentensäule

- 3. Schalter für Berieselung (Bandage)
- 6. Not-/Feststellbremsknopf
- 9. Bremswarnleuchte
- 14. Schalter für Berieselung (Gummiräder)
- 19. Drehzahlregler

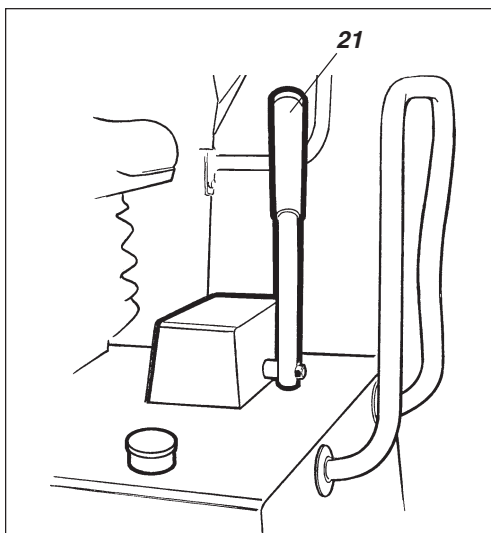


Abb. 20 Vor-/Rückwärtsfahrhebel



Die Maschine darf unter keinen Umständen vom Boden gefahren werden. Der Fahrer muss immer auf dem Fahrersitz sitzen.

Den Drehzahlregler (19) drehen und in Betriebsstellung sperren.

Kontrollieren, ob die Lenkung funktioniert, indem das Lenkrad einmal nach rechts und einmal nach links gedreht wird, wenn die Walze stillsteht.

Beim Verdichten von Asphalt nicht vergessen, die Berieselungsanlage (3) einzuschalten, bei Kombiwalzen auch (14).



Kontrollieren, ob der Arbeitsbereich vor und hinter der Walze frei ist.



Den Not-/Feststellbremsknopf (6) herausziehen und kontrollieren, ob die Warnleuchte jetzt erloschen ist. Man muss darauf vorbereitet sein, dass die Walze ins Rollen kommen kann, wenn sie im Gefälle steht.

Vor-/Rückwärtsfahrhebel (21) je nach gewünschter Fahrtrichtung vorsichtig nach vorn oder hinten führen. Die Geschwindigkeit nimmt zu, je weiter der Hebel von der Neutralstellung entfernt wird.



Die Geschwindigkeit soll immer mit dem Vor-/Rückwärtsfahrhebel geregelt werden, nie mit der Drehzahl des Motors.



Die Funktion der Notbremse kontrollieren, indem der Notbrems-/Feststellbremsknopf (6) eingedrückt wird, wenn sich die Walze langsam vorwärts bewegt.

Nur Kombimaschinen:



Ab und zu die Verschleißflächen der Reifen auf anklebende Asphaltmasse kontrollieren, dies kann der Fall sein, bevor die Reifen ausreichend erwärmt worden sind. Das Ankleben kann verhindert werden, wenn man 2–4% Schneidöl in das Berieselungswasser für die Reifen mischt.

Manuelle/Automatische Vibration

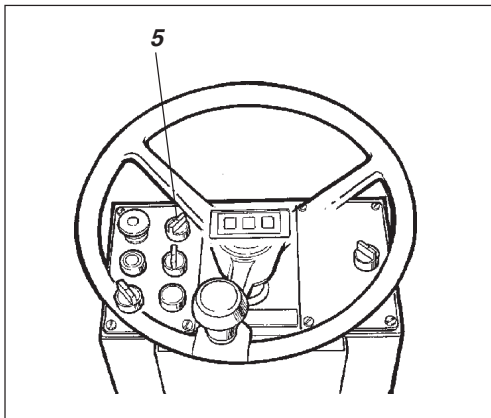


Abb. 21 Armaturenbrett
5. Vibrationsschalter

Mit dem Schalter (5) wird das manuelle oder automatische Ein-/Ausschalten gewählt.

In manueller Stellung muss der Fahrer die Vibration mit dem Schalter (20) am Vor-/Rückwärtsfahrhebel einschalten.

In automatischer Stellung wird die Vibration eingeschaltet, wenn die voreingestellte Geschwindigkeit erreicht worden ist.

Auch das Ausschalten erfolgt automatisch, wenn die niedrigste Geschwindigkeit erreicht worden ist.

Manuelle Vibration – Einschalten

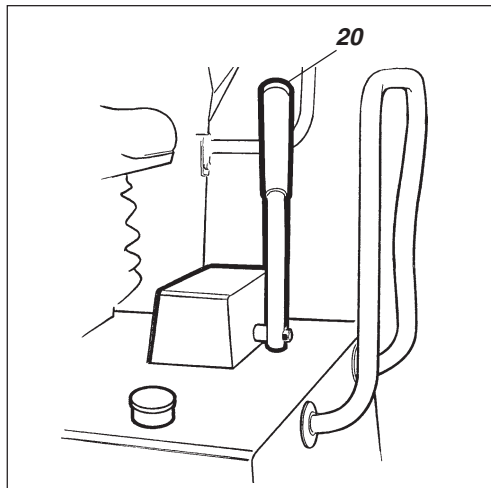


Abb. 22 Vor-/Rückwärtsfahrhebel
20. Vibration Ein/Aus

Das Ein-/Ausschalten der Vibration erfolgt mit dem Schalter (20) am Vor-/Rückwärtsfahrhebel. Die Vibration immer ausschalten, bevor die Walze völlig stillsteht.



Bei stillstehender Walze sollte die Vibration nicht eingeschaltet sein, da Untergrund und Maschine beschädigt werden können.

Vibration an einer Bandage (Zubehör)

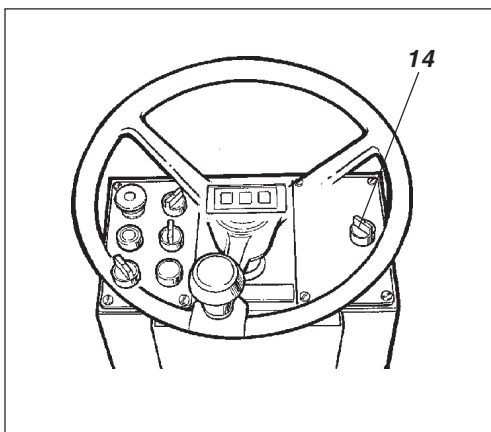


Abb. 23 Armaturenbrett
14. Vordere/hintere Bandage

Mit dem Schalter (14) wird nur die Vibration der hinteren Bandage gewählt oder Ein-/Ausschalten von zwei Bandagen.

In Stellung eingeschaltete Vibration muss der Fahrer die Vibration mit dem Schalter (20) am Vor-/Rückwärtsfahrhebel einschalten.

In Stellung links werden die Vibrationen an beiden Bandagen eingeschaltet.

In Stellung rechts werden die Vibrationen an der hinteren Bandage eingeschaltet.

BREMSEN

Notbremung

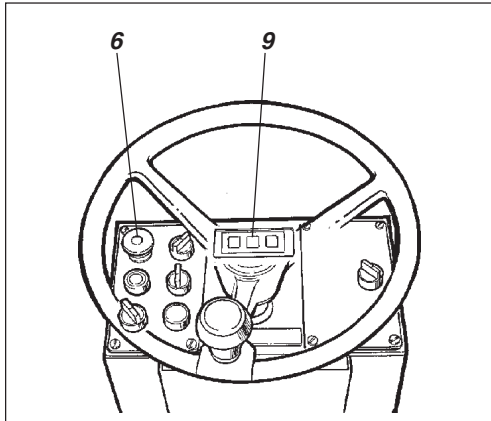


Abb. 24 Armaturenbrett
6. Not-/Feststellbremsknopf
9. Bremswarnleuchte

Normalerweise wird mit dem Vor-/Rückwärtsfahrhebel gebremst. Das hydrostatische Getriebe bremst die Walze, wenn der Fahrhebel in Neutrallage gestellt wird.

Außerdem hat jeder Bandagenmotor eine Lamellenbremse, die im Fahrbetrieb als Notbremse und bei Stillstand als Feststellbremse dient.



Beim Bremsen den Notbrems-/Feststellbremsknopf (6) eindrücken, das Lenkrad festhalten und auf ein plötzliches Anhalten vorbereitet sein.

Nach der Bremsung den Vor-/Rückwärtsfahrhebel in Neutralstellung führen und den Not-/Feststellbremsknopf herausziehen.

Normale Bremsung

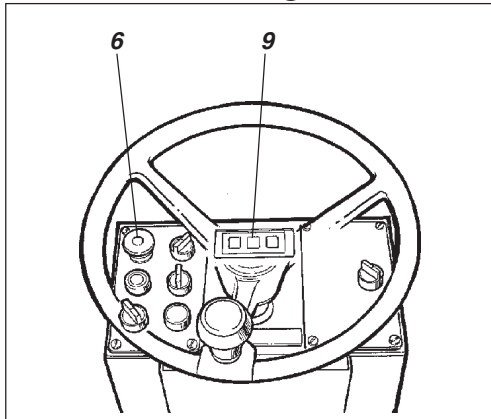


Abb. 25 Armaturenbrett
6. Not-/Feststellbremsknopf
9. Bremswarnleuchte

Die Vibrationen durch Eindrücken des Schalters ausschalten.

Die Walze anhalten, indem der Vor-/Rückwärtsfahrhebel in Neutralstellung geführt wird.

Auch bei kürzerem Stillstand auf abschüssigem Untergrund den Not-/Feststellbremsknopf (6) immer eindrücken.

Den Drehzahlregler in Leerlaufstellung zurückdrehen und den Motor zur Abkühlung einige Minuten im Leerlauf laufen lassen.



Beim Start und beim Fahren mit kalter Maschine und kaltem Hydrauliköl, sind die Bremsstrecken länger, als wenn das Öl eine normale Betriebstemperatur erreicht hat.

Das Bremspedal hat die gleiche Funktion wie der Not-/Feststellbremsknopf, d.h. die Bremsen werden betätigt, wenn das Bremspedal getreten wird.

Bremspedal (Zubehör)

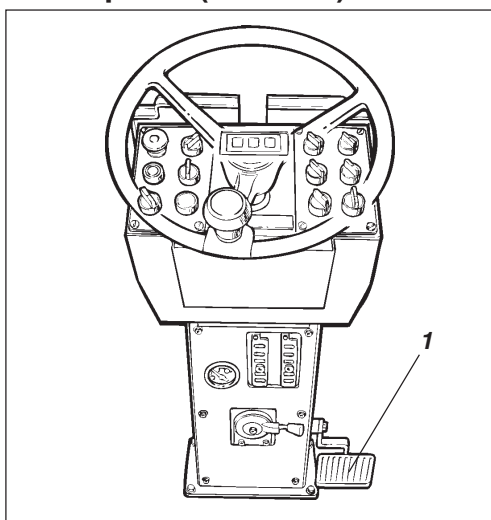


Abb. 26 Lenksäule
1. Bremspedal

BREMSEN

Abschalten

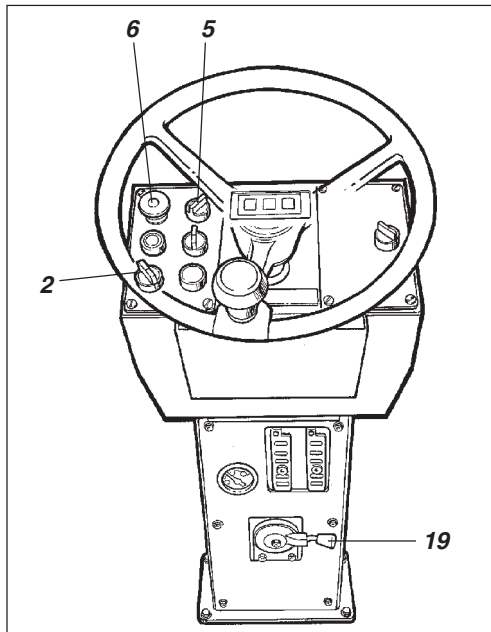


Abb. 27 Instrumentensäule

- 2. Zündschalter
- 5. Vibrationsschalter
- 6. Not-/Feststellbremsknopf
- 19. Drehzahlregler

Den Not-/Feststellbremsknopf (6) eindrücken.

Instrumente und Warnleuchten beobachten, falls Fehler angezeigt werden. Die Beleuchtung und andere elektrische Funktionen abschalten.

Den Startschalter (2) auf **0** stellen. Die Schutzabdeckung über die Instrumente klappen (gilt für Walzen ohne Kabine) und verschließen.

PARKEN

Blockierung der Bandage

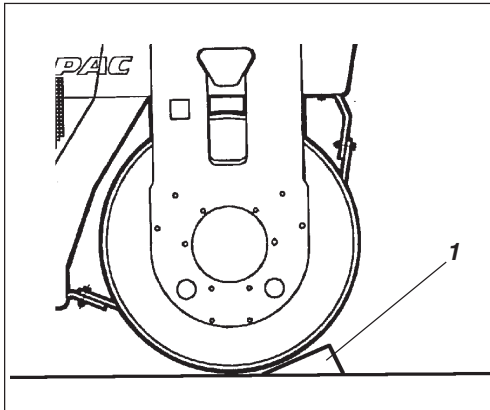


Abb. 28 Bandagenteil
1. Bremsklotz



Die Walze nie unbeaufsichtigt lassen, wenn der Dieselmotor läuft, ohne den Not-/Feststellbremsknopf einzudrücken.



Dafür sorgen, dass die Walze an einem verkehrssicheren Platz geparkt wird. Bandage und Räder sind zu blockieren, wenn die Walze auf abschüssigem Untergrund geparkt wird.



Es besteht Frostgefahr im Winter. Wassertank, Emulsionstank sowie Pumpen und Leitungen entleeren.

Batterietrennschalter

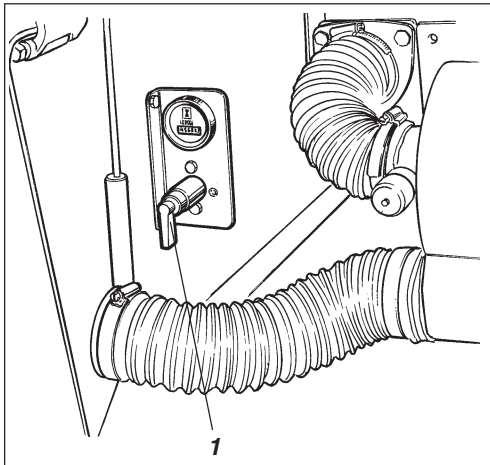


Abb. 29 Motorraum
1. Batterietrennschalter

Am Ende einer Arbeitsschicht muss der Batterietrennschalter ausgeschaltet und der Schlüssel abgezogen werden.



Dadurch wird verhindert, dass die Batterie entladen wird und Unbefugte die Maschine starten und fahren können. Auch die Motorhaube verriegeln.

HEBEANLEITUNG

Verriegelung des Knickgelenks

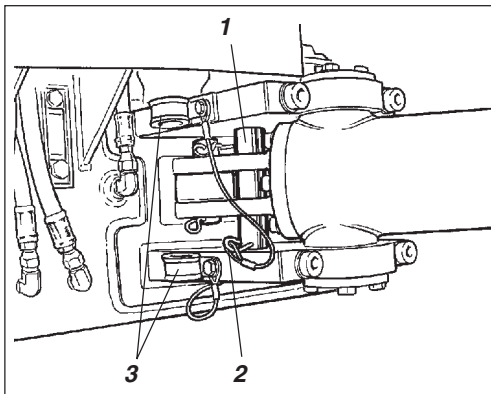


Abb. 30 Linke Seite des Lenkgelenks

1. Sicherungsstange
2. Sicherungssplint
3. Halter

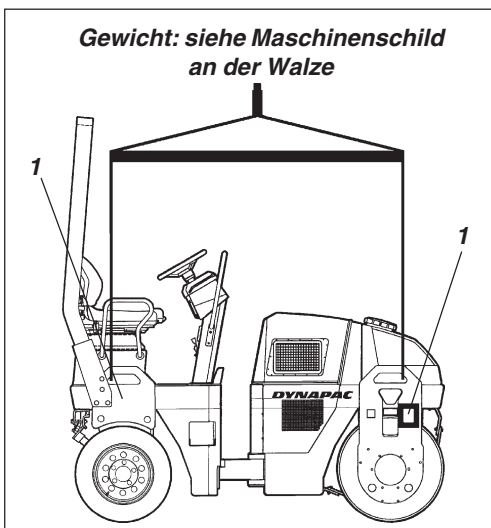


Bevor die Walze angehoben wird, muss das Lenkgelenk gegen ein plötzliches Drehen gesichert werden.

Das Lenkrad so drehen, dass die Walze auf Geradeausfahrt ausgerichtet ist. Den Not-/Feststellbremsknopf eindrücken.

Danach die blankverzinkte Sicherungsstange (1) von ihren Haltern (3) herunterziehen und von unten in die Öffnung an der unteren Lenkgelenkbefestigung stecken und die Stange durchdrücken, bis das obere Ende in der Öffnung an der oberen Lenkgelenkbefestigung sichtbar wird.

Die Stange dann mit dem Sicherungssplint (2) blockieren.



Gewicht: siehe Maschinenschild an der Walze

Abb. 31 Heben der Walze

1. Maschinenschild (hinteres Schild auf der linken Seite)



Das maximale Maschinengewicht wird auf dem Leistungsschild (1) abgelesen. Siehe auch technische Daten in der Wartungsanleitung.



Hebezeuge wie Ketten, Stahlseile, Strophen und Hubhaken müssen so dimensioniert sein, dass sie den geltenden Vorschriften entsprechen.



Nicht unter schwebende Last treten! Sicherstellen, dass die Haken der Hebevorrichtung richtig eingehakt sind.

Entriegelung des Knickgelenks

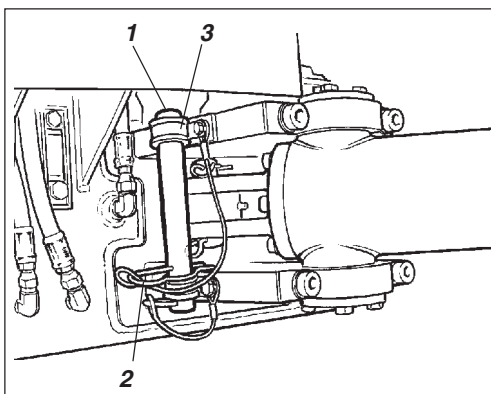


Abb. 32 Linke Seite des Lenkgelenks

1. Sicherungsstange
2. Sicherungssplint
3. Halter



Nicht vergessen, vor dem Fahrbetrieb die Sicherungsstange (1) wieder in ihren Haltern zu montieren.

ABSCHLEPPANWEISUNG

Lösen der Bremse (Zubehör)

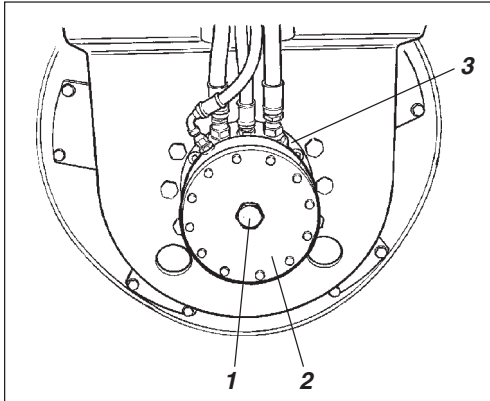


Abb. 33 Linke Bandagenseite

1. Bremslöseschraube
2. Bremsgehäuse
3. Antriebsmotor



Unten stehende Anleitungen gelten für die hinteren Radmotoren der Modelle CC102/102C, CC122/122C und CC142C.



Den Not-/Feststellbremsknopf eindrücken und den Dieselmotor stoppen. Die Bandagen aus Sicherheitsgründen mit Bremsklötzen blockieren, da die Walze ins Rollen kommen kann, wenn die Bremsen gelöst werden.



Die Lamellenbremsen in jedem Antriebsmotor müssen (wie unten beschrieben) mechanisch gelöst werden, bevor die Walze abgeschleppt werden kann.

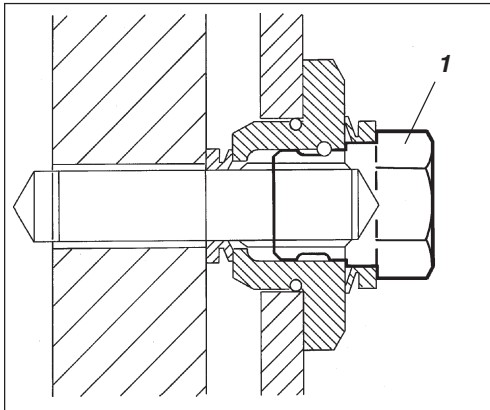


Abb. 34 Bremsgehäuse

1. Bremslöseschraube

1. Einen Gelenkschlüssel mit 18 mm Hülse benutzen.
2. Die Bremslöseschraube (1) um 1 1/2 Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen, dann ist die Bremse gelöst.
3. Die Bremsen an beiden Bandagen lösen oder, falls es sich um ein Kombimodell handelt, an der Bandage und an den beiden hinteren Radmotoren.
4. Nach dem Abschleppen werden dieselben Schrauben 1 1/2 Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn gedreht, und die Bremsen sind wieder aktiviert.

ABSCHLEPPANWEISUNG

Lösen der Bremse

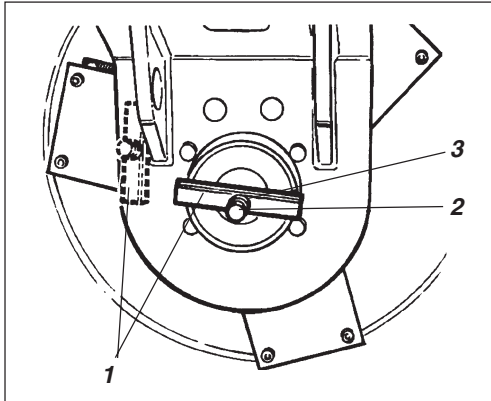


Abb. 35 Linke Bandagenseite

1. Bremswerkzeug
2. Befestigungsschraube
3. Bremslösemutter



Unten stehende Anleitung gilt für die Bandage der Modelle CC132, CC142 und CC142C.



Den Not-/Feststellbremsknopf eindrücken und den Dieselmotor stoppen. Die Bandage aus Sicherheitsgründen mit Bremsklötzen blockieren, da die Walze ins Rollen kommen kann, wenn die Bremsen gelöst werden.



Die Lamellenbremsen in jedem Antriebsmotor müssen gemäß beigefügter Anleitung mechanisch gelöst werden, bevor die Walze abgeschleppt werden kann.

Wiederhergestellte Bremse

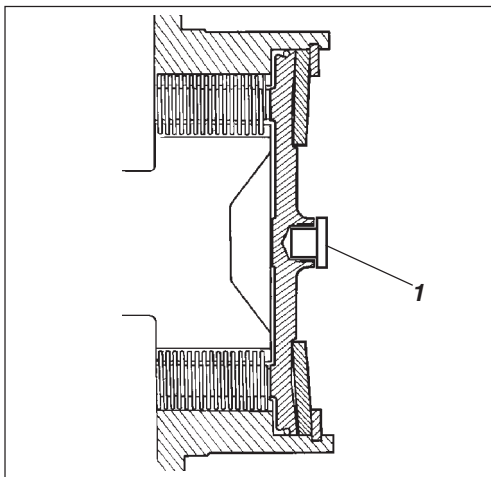


Abb. 36 Bremsgehäuse

1. Zentrumschraube

1. Die Zentrumschraube (1) mit Hilfe eines Schraubendrehers entfernen, siehe Abb. 38.
2. Das Bremswerkzeug (1) aus seinem Befestigungsloch herauserschrauben. Danach wird das Bremswerkzeug (1) im Zentrumloch befestigt, indem die Schraube (2) bis zum Anschlag im Loch angezogen wird. Nun wird die Mutter (3) am Bremswerkzeug bis zum Anschlag festgezogen. Die Bremse ist nun gelöst.
3. Die Gummiräder werden auf die gleiche Art und Weise wie die CC102C/122C gelöst, siehe vorherige Seite.
4. Nach dem Abschleppen wird die Mutter wieder herausgeschraubt. Die Bremsen kehren in ihre normale Ausgangsstellung zurück. Danach das Bremswerkzeug entfernen und wieder in sein Befestigungsloch einschrauben. Die Zentrumschraube (1) wieder einschrauben, um späterer Rostbildung im Gewindeloch entgegenzuwirken.

ABSCHLEPPEN/BERGEN

Abschleppen der Walze

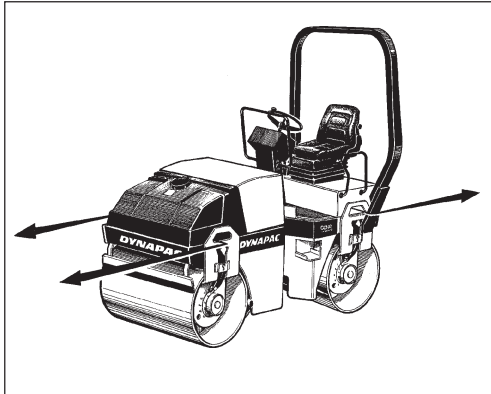


Abb. 37 Abschleppen



Beim Abschleppen/Bergen muss die Walze gegengebremst werden. Es ist immer eine Abschleppstange zu benutzen, da die Walze über keine eigene funktionsfähige Bremse mehr verfügt.



Die Walze darf nur langsam (max. 3 km/h) und über eine kurze Strecke (max. 300 m) abgeschleppt werden.

Beim Abschleppen/Bergen einer Maschine muss die Abschleppvorrichtung an den beiden Hebeöffnungen angeschlossen werden. Die Zugkräfte sollen in Längsrichtung der Maschine wirken, siehe Abbildung. Max. Gesamtzugkraft 130 kN.

TRANSPORT

Walze für den Transport vorbereitet

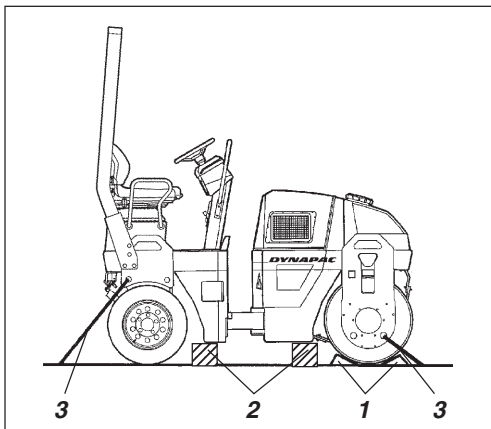


Abb. 38 Transport der Walze

1. Bremsklotz
2. Aufbockklotz
3. Spannseil

Klappbarer ROPS – Überrollschutz (Zubehör)

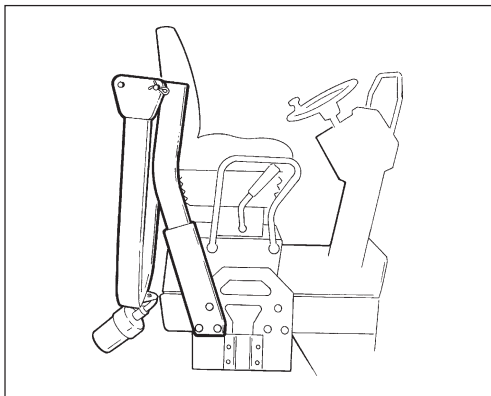


Abb. 39 Klappbarer ROPS-Überrollschutz

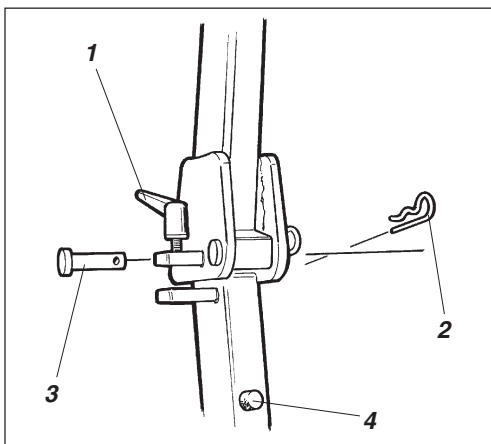


Abb. 40 Sicherungsvorrichtung des Überrollschutzes

1. Spannschraube
2. Splint
3. Bolzen
4. Gummipuffer



Lenkgelenk vor dem Heben und dem Transport sichern und die Anweisungen unter der jeweiligen Rubrik befolgen.

Die Bandagen mit Bremsklötzen (1) blockieren, die am Transportfahrzeug befestigt werden.

Den Bandagenrahmen (2) aufbocken, um eine Überbelastung beim Festspannen der Gummielemente der Walze zu vermeiden.

Die Walze mit Spannband (3) in allen vier Ecken festspannen, die Befestigungspunkte werden durch Aufkleber markiert.



Nicht vergessen, die Lenkgelenkverriegelung zu entriegeln, bevor die Walze wieder in Betrieb genommen wird.

Die Walze kann mit einem klappbaren ROPS-Überrollschutz versehen sein.



Beim Hoch- und Herunterklappen des Abgasrohrs besteht die Gefahr für Klemmverletzungen.



Falls die Walze mit einem klappbaren Überrollschutz (ROPS) ausgerüstet ist, darf die Maschine nur gefahren werden, wenn sich der Überrollschutz in hochgeklappter und gesicherter Stellung befindet.

Beim Herunterklappen des Überrollschutzes auf beiden Seiten die Spannschraube (1) lösen sowie den Splint (2) und den Bolzen (3) herausziehen. Wenn Platz vorhanden ist, den Überrollschutz am besten nach hinten klappen.



Nach Herunterklappen des Überrollschutzes den Splint und Bolzen wieder einsetzen.

Beim Hochklappen des Überrollschutzes in umgekehrter Reihenfolge verfahren.



Dafür sorgen, daß der Überrollschutz vor der Inbetriebnahme in hochgeklappter Stellung immer gesichert ist.

Spannschraube (1) und Bolzen (3) hin und wieder mit wasserfestem Fett schmieren.

FAHRANWEISUNG – ZUSAMMENFASSUNG



1. **Befolgen Sie die SICHERHEITSVORSCHRIFTEN im Sicherheitshandbuch.**
2. Überprüfen, ob alle Anweisungen in der WARTUNGSANLEITUNG befolgt worden sind.
3. Batterietrennschalter auf EIN stellen.
4. Vor-/Rückwärtsfahrhebel auf NEUTRAL stellen.
5. Vibrationsschalter für Manuell/Automat auf 0 stellen.
6. Den Drehzahlregler auf Leerlauf einstellen.
7. Motor starten und warmlaufen lassen.
8. Den Drehzahlregler in Betriebsstellung stellen.
9. Den Not-/Feststellbremsknopf herausziehen.



10. **Walze fahren. Vor-/Rückwärtsfahrhebel vorsichtig betätigen.**



11. **Bremsen kontrollieren.
Bitte beachten, dass die Bremsstrecke länger wird, wenn die Walze kalt ist.**

12. Nur vibrieren, wenn die Walze in Bewegung ist.
13. Kontrollieren, ob die Bandagen ausreichend berieselt werden, wenn dies erforderlich ist.



14. **BEI GEFAHR:** – Den NOT-/FESTSTELLBREMSKNOPF eindrücken.
– Halten Sie sich am Lenkrad fest.
– Sein Sie auf ein plötzliches Anhalten vorbereitet.

15. Beim Parken: Den Not-/Feststellbremsknopf eindrücken.
Den Motor abstellen und die Bandagen blockieren.
16. Beim Heben: – Siehe BETRIEBSANLEITUNG.
17. Beim Abschleppen: – Siehe BETRIEBSANLEITUNG.
18. Beim Transport: – Siehe BETRIEBSANLEITUNG.
19. Beim Bergen: – Siehe BETRIEBSANLEITUNG.